

Gebrauchsinformation: Information für Anwender

MINIRIN parenteral 4 Mikrogramm/ml Injektionslösung

Wirkstoff: Desmopressinacetat

Lesen Sie die gesamte Packungsbeilage sorgfältig durch, bevor Sie mit der Anwendung dieses Arzneimittels beginnen, denn Sie enthält wichtige Informationen.

- Heben Sie die Packungsbeilage auf. Vielleicht möchten Sie diese später nochmals lesen.
- Wenn Sie weitere Fragen haben, wenden Sie sich an Ihren Arzt oder Apotheker.
- Dieses Arzneimittel wurde Ihnen persönlich verschrieben. Geben Sie es nicht an Dritte weiter. Es kann anderen Menschen schaden, auch wenn diese die gleichen Beschwerden haben wie Sie.
- Wenn Sie Nebenwirkungen bemerken, wenden Sie sich an Ihren Arzt oder Apotheker. Dies gilt auch für Nebenwirkungen, die nicht in dieser Packungsbeilage angegeben sind. Siehe Abschnitt 4.

Was in dieser Packungsbeilage steht

1. Was ist MINIRIN parenteral und wofür wird es angewendet?
2. Was sollten Sie vor der Anwendung von MINIRIN parenteral beachten?
3. Wie ist MINIRIN parenteral anzuwenden?
4. Welche Nebenwirkungen sind möglich?
5. Wie ist MINIRIN parenteral aufzubewahren?
6. Inhalt der Packung und weitere Informationen

1. Was ist MINIRIN parenteral und wofür wird es angewendet?

MINIRIN parenteral enthält einen synthetisch hergestellten Abkömmling des natürlich vorkommenden antidiuretischen Hormons (ADH), das zur Regulierung der Urinausscheidung dient.

Als Antidiuretikum (Mittel, das die Wasserausscheidung hemmt).

- Zentraler Diabetes insipidus (Erkrankung mit erhöhter Wasserausscheidung, bei der die ADH-Bildung im Gehirn gestört ist; ADH = antidiuretisches Hormon ist ein Hormon der Hirnanhangdrüse, das die Wasserausscheidung vermindert)
- traumatisch bedingte Polyurie (übermäßige Vermehrung der Harnmenge) und Polydipsie (gesteigertes Durstempfinden und vermehrte Flüssigkeitsaufnahme) bei Vorliegen eines passageren ADH-Mangels nach Hypophysektomie (Ausschaltung der Hirnanhangdrüse), Operationen im Hypophysenbereich oder Schädelhirnverletzungen.

Als Antihämorrhagikum (Mittel, das die Blutgerinnungsaktivität steigert).

- zur Steigerung der Faktor-VIII-Gerinnungsaktivität (Faktor VIII = wichtiger körpereigener Stoff, der zur Blutgerinnung benötigt wird) bei leichter bis mittelschwerer Hämophilie A (erbliche Störung der Blutgerinnung durch Mangel an Faktor VIII) und von-Willebrand-Jürgens-Syndrom (Störung der Blutgerinnung, bei der die Aktivität von Faktor VIII stark vermindert ist)
- bei angeborener oder medikamentös ausgelöster Thrombozytendysfunktion (Störung der Blutplättchenfunktion), wenn eine Wirksamkeit von Desmopressin nachgewiesen wurde,
- Urämie (Harnvergiftung)
- Leberzirrhose
- bei Patienten mit verlängerter Blutungszeit unbekannter Ursache.

Das Ansprechen auf Desmopressin ist individuell unterschiedlich. Falls die Wirksamkeit von Desmopressin bei Ihnen nicht bereits bekannt ist, wird deshalb empfohlen, vor einer Operation in einem zeitlichen Abstand von mehreren Tagen durch eine Probeinfusion die durch Desmopressin zu erwartende Wirkung auf den Gerinnungsstatus festzustellen.

Als Diagnostikum (Mittel zur Erkennung von Krankheiten)

- zur Bestimmung der Nierenkonzentrationsfähigkeit
- zur Differentialdiagnose des Diabetes insipidus.

2. Was sollten Sie vor der Anwendung von MINIRIN parenteral beachten?

MINIRIN parenteral darf nicht angewendet werden,

- wenn Sie allergisch gegen Desmopressinacetat oder einen der sonstigen Bestandteile dieses Arzneimittels sind (aufgeführt in Abschnitt 6)
- wenn Sie ungewöhnlich große Mengen an Flüssigkeiten trinken
- wenn Sie an Herzproblemen oder anderen Erkrankungen leiden, die eine Behandlung mit Diuretika (Wassertabletten) erfordern
- wenn Sie einen niedrigen Natriumspiegel im Blut (Hyponatriämie) haben
- wenn bei Ihnen ein Syndrom der inadäquaten antidiuretisches Hormon Sekretion vorliegt (SIADH)
- wenn Sie eine schwerere Form von Brustschmerzen (instabile Angina pectoris) haben
- wenn Sie eine mittelschwere bis schwere Nierenfunktionsstörung haben
- wenn bei Ihnen ein von-Willebrand-Syndrom Typ IIb vorliegt und dieses Arzneimittel zur Behandlung von Blutungen angewendet wird

Warnhinweise und Vorsichtsmaßnahmen

Bitte sprechen Sie mit Ihrem Arzt oder Apotheker, bevor Sie MINIRIN parenteral anwenden.

Besondere Vorsicht bei der Anwendung von MINIRIN parenteral ist erforderlich:

- bei Kindern, älteren Patienten und Patienten mit Blutnatriumspiegeln im unteren Normalbereich, da das Risiko für eine Hyponatriämie (niedriger Natriumspiegel im Blut) erhöht sein kann
- wenn Sie an einer Erkrankung leiden, die zu einem Flüssigkeits- und/oder Salzhaushaltsstörung führt, z. B. Erbrechen, Durchfall, Infektionen oder Fieber
- wenn bei Ihnen das Risiko eines erhöhten intrakraniellen Drucks (Druck im Schädelinneren) besteht
- wenn Sie innerhalb von zwei Tagen mehrmals wegen Blutungen behandelt werden müssen. Die Wirkung von MINIRIN parenteral kann dann nachlassen
- wenn Sie an Herz-Kreislauf-Erkrankungen wie Blutgerinnseln oder Arteriosklerose leiden oder wenn bei Ihnen eine Angioplastie (ein Eingriff zur Erweiterung der Arterien) durchgeführt wurde
- wenn Sie eine Blasenfunktionsstörung und Probleme beim Wasserlassen haben

Während der Anwendung von MINIRIN parenteral müssen Sie Ihre Flüssigkeitsaufnahme einschränken. Auf diese Weise beugen Sie einer Flüssigkeitsüberlastung in Ihrem Körper und einem Natriummangel im Blut vor.

Während der Behandlung mit Desmopressin kann es zu einer Wasserretention (Anhäufung von Wasser im Körper) und/oder Hyponatriämie (niedriger Natriumspiegel im Blut) mit oder ohne begleitende Warnsignale oder Symptome kommen (siehe Abschnitt 4 „Welche Nebenwirkungen sind möglich?“).

Wenden Sie sich an Ihren Arzt, wenn Sie diese Warnsignale oder Symptome bei sich bemerken. Ihr Arzt wird eventuell Ihr Gewicht und den Natriumspiegel überprüfen.

Bei der Anwendung von MINIRIN parenteral als Diagnostikum muss die Flüssigkeitsaufnahme 1 Stunde vor bis 8 Stunden nach der Gabe auf maximal 0,5 Liter zur Durstlöschung beschränkt werden.

MINIRIN parenteral reduziert die verlängerte Blutungszeit bei Thrombozytopenie (Blutplättchenmangel) nicht.

Anwendung von MINIRIN parenteral zusammen mit anderen Arzneimitteln

Informieren Sie Ihren Arzt oder Apotheker wenn Sie andere Arzneimittel einnehmen/anwenden, kürzlich andere Arzneimittel eingenommen/angewendet haben oder beabsichtigen andere Arzneimittel einzunehmen/anzuwenden.

Die Injektion mit MINIRIN parenteral kann eine stärkere Wirkung haben, wenn Sie bereits andere Medikamente einnehmen, die ebenfalls den Flüssigkeits- und/oder Salzhaushalt in Ihrem Körper beeinflussen. Infolgedessen kann es leichter zu einer übermäßigen Flüssigkeitsansammlung kommen, und Ihr Natriumspiegel im Blut könnte sinken.

Beispiele hierfür sind:

- Arzneimittel zur Behandlung sehr starker Schmerzen: Opioide
- Arzneimittel zur Behandlung von Depressionen: trizyklische oder SSRI-Antidepressiva
- Arzneimittel zur Behandlung von Schmerzen und/oder Entzündungen: nichtsteroidale Antirheumatika wie Indometacin, Ibuprofen
- Chlorpromazin (zur Behandlung von Psychosen oder Schizophrenie)
- Carbamazepin (zur Behandlung von Epilepsie)
- Arzneimittel zur Behandlung von Diabetes: Sulfonylharnstoffderivate, wie beispielsweise Chlorpropamid

Schwangerschaft, Stillzeit und Fortpflanzungsfähigkeit

Wenn Sie schwanger sind oder stillen, oder wenn Sie vermuten, schwanger zu sein oder beabsichtigen, schwanger zu werden, fragen Sie vor der Anwendung dieses Arzneimittels Ihren Arzt oder Apotheker um Rat.

Ihr Arzt entscheidet, ob Sie das Arzneimittel während Schwangerschaft und Stillzeit anwenden können.

Verkehrstüchtigkeit und Fähigkeit zum Bedienen von Maschinen

MINIRIN parenteral hat keinen oder einen zu vernachlässigenden Einfluss auf die Verkehrstüchtigkeit und die Fähigkeit zum Bedienen von Maschinen.

MINIRIN parenteral enthält Natrium

Dieses Arzneimittel enthält 3,5 mg Natrium (Hauptbestandteil von Kochsalz/Speisesalz) pro Ampulle. Dies entspricht 0,2 % der für einen Erwachsenen empfohlenen maximalen täglichen Natriumaufnahme mit der Nahrung.

3. Wie ist MINIRIN parenteral anzuwenden?

Wenden Sie dieses Arzneimittel immer genau nach Absprache mit Ihrem Arzt an. Fragen Sie bei Ihrem Arzt oder Apotheker nach, wenn Sie sich nicht sicher sind.

MINIRIN parenteral wird intravenös, subkutan oder intramuskulär injiziert bzw. infundiert. Bei Patienten mit Gerinnungsstörungen wird MINIRIN parenteral normalerweise als intravenöse Injektion verabreicht, kann bei Bedarf aber auch subkutan gegeben werden.

Die empfohlene Dosis beträgt:

- MINIRIN parenteral als Antidiuretikum

Zentraler Diabetes insipidus (Erkrankung mit erhöhter Wasserausscheidung, bei der die ADH-Bildung im Gehirn gestört ist) sowie zentral traumatisch bedingte Polyurie (übermäßige Vermehrung der Harnmenge) und Polydipsie (gesteigertes Durstempfinden und vermehrte Flüssigkeitsaufnahme)

MINIRIN parenteral wird individuell dosiert, nachdem die Wirkung auf die Urinosmolalität und die Diurese bei verschiedenen Dosierungen durch den Arzt getestet wurde.

Normale Dosierung: 1-4 Mikrogramm (0,25-1 ml entsprechend $\frac{1}{4}$ - 1 Ampulle) 1-2 mal täglich.

Verdünnungstabelle: Verdünnung mit isotonischer, steriler, pyrogenfreier Natriumchloridlösung			
Zur Verabreichung von:	1 Ampulle verdünnen mit:	Gesamtmenge Lösung:	Lösungsmenge zur Injektion
$\frac{1}{4}$ Ampulle	3 ml NaCl-Lsg.	4 ml	1 ml

- MINIRIN parenteral als Antihämorrhagikum
- zur Steigerung der Faktor-VIII-Gerinnungsaktivität (Faktor VIII = wichtiger körpereigener Stoff, der zur Blutgerinnung benötigt wird) bei leichter bis mittelschwerer Hämophilie A (erbliche Störung der Blutgerinnung durch Mangel an Faktor VIII) und von-Willebrand-Jürgens-Syndrom (Störung der Blutgerinnung, bei der die Aktivität von Faktor VIII stark vermindert ist)
- bei angeborener oder medikamentös ausgelöster Thrombozytendysfunktion (Störung der Blutplättchenfunktion), wenn eine Wirksamkeit von Desmopressin nachgewiesen wurde
- Urämie (Harnvergiftung)
- Leberzirrhose
- bei Patienten mit verlängerter Blutungszeit unbekannter Ursache.

MINIRIN parenteral wird in Dosiereinheiten von 0,3 Mikrogramm/kg Körpergewicht subkutan injiziert oder gelöst in 50-100 ml physiologischer Kochsalzlösung über 15-30 Minuten infundiert. Wird eine positive Wirkung erzielt, kann die Initialdosis 1-2 mal im Abstand von 12-24 Stunden wiederholt werden. Weitere Wiederholungen der Dosis können zu einer reduzierten Wirkung führen.

- MINIRIN parenteral als Diagnostikum

Zur Untersuchung der Nierenkonzentrationsfähigkeit und zur Differentialdiagnose des Diabetes insipidus

Zur Bestimmung der Nierenkonzentrationsfähigkeit werden folgende Einzeldosen empfohlen: normale Dosis bei intramuskulärer oder subkutaner Injektion: 4 Mikrogramm (1 ml entsprechend 1 Ampulle).

Der innerhalb von einer Stunde nach Gabe von MINIRIN parenteral gewonnene Sammelurin wird verworfen. Während der nächsten 8 Stunden wird für die Messung der Osmolalität zweimal Urin gesammelt. Die Einschränkung der Flüssigkeitsaufnahme muss beachtet werden.

Anwendung bei Kindern und Jugendlichen

- MINIRIN parenteral als Antidiuretikum

Zentraler Diabetes insipidus (Erkrankung mit erhöhter Wasserausscheidung, bei der die ADH-Bildung im Gehirn gestört ist) sowie zentral traumatisch bedingte Polyurie (übermäßige Vermehrung der Harnmenge) und Polydipsie (gesteigertes Durstempfinden und vermehrte Flüssigkeitsaufnahme)

Kinder ab 1 Jahr: 0,1-1 Mikrogramm (0,025-0,25 ml entsprechend $\frac{1}{40}$ - $\frac{1}{4}$ Ampulle) 1-2 mal täglich.

Kinder unter 1 Jahr: Die Erfahrungen aus der Behandlung von Kindern unter 1 Jahr sind begrenzt. Einzelfälle deuten darauf hin, dass 0,05 Mikrogramm (0,0125 ml entsprechend $\frac{1}{80}$ Ampulle) eine geeignete Initialdosis sind. Die Dosis wird anschließend entsprechend der Diurese und dem Elektrolytstatus des Patienten titriert.

Verdünnungstabelle: Verdünnung mit isotonischer, steriler, pyrogenfreier Natriumchloridlösung			
Zur Verabreichung von:	1 Ampulle verdünnen mit:	Gesamtmenge Lösung:	Lösungsmenge zur Injektion
$\frac{1}{4}$ Ampulle	3 ml NaCl-Lsg.	4 ml	1 ml
$\frac{1}{40}$ Ampulle	39 ml NaCl-Lsg.	40 ml	1 ml
$\frac{1}{80}$ Ampulle	79 ml NaCl-Lsg.	80 ml	1 ml

- MINIRIN parenteral als Antihämorrhagikum
- zur Steigerung der Faktor-VIII-Gerinnungsaktivität (Faktor VIII = wichtiger körpereigener Stoff, der zur Blutgerinnung benötigt wird) bei leichter bis mittelschwerer Hämophilie A (erbliche Störung der Blutgerinnung durch Mangel an Faktor VIII) und von-Willebrand-Jürgens-Syndrom (Störung der Blutgerinnung, bei der die Aktivität von Faktor VIII stark vermindert ist)
- bei angeborener oder medikamentös ausgelöster Thrombozytendysfunktion (Störung der Blutplättchenfunktion), wenn eine Wirksamkeit von Desmopressin nachgewiesen wurde
- Urämie (Harnvergiftung)
- Leberzirrhose
- bei Patienten mit verlängerter Blutungszeit unbekannter Ursache.

siehe Dosierung für Erwachsene

- MINIRIN parenteral als Diagnostikum

Zur Untersuchung der Nierenkonzentrationsfähigkeit und zur Differentialdiagnose des Diabetes insipidus

Kinder ab 1 Jahr: 1-2 Mikrogramm (0,25-0,5 ml entsprechend $\frac{1}{4}$ - $\frac{1}{2}$ Ampulle) als Einzeldosis.

Kinder unter 1 Jahr: 0,4 Mikrogramm (0,1 ml entsprechend $\frac{1}{10}$ Ampulle) als Einzeldosis.

Der innerhalb von einer Stunde nach Gabe von MINIRIN parenteral gewonnene Sammelurin wird verworfen. Während der nächsten 8 Stunden wird für die Messung der Osmolalität zweimal Urin gesammelt. Die Einschränkung der Flüssigkeitsaufnahme muss beachtet werden.

Bitte sprechen Sie mit Ihrem Arzt oder Apotheker, wenn Sie den Eindruck haben, dass die Wirkung von MINIRIN parenteral zu stark oder zu schwach ist.

Wenn Sie eine größere Menge MINIRIN parenteral angewendet haben, als Sie sollten
Bei Überdosierung besteht die Gefahr einer Überwässerung des Körpers und eines Natriummangels im Blut. Es sind dabei Anzeichen wie Zunahme des Körpergewichtes, Kopfschmerzen, Übelkeit, Blutdruckanstieg, Erhöhung der Pulsfrequenz, Gesichtsrötung, und in schweren Fällen eine Überwässerung des Körpers mit Krämpfen zu erwarten (siehe Abschnitt „Welche Nebenwirkungen sind möglich?“).

Alle Verdachtsfälle auf Hirnödeme (Krampfanfälle mit Bewusstseinsverlust) erfordern eine unverzügliche Behandlung.

Wenn Sie die Anwendung von MINIRIN parenteral vergessen haben

Wenden Sie nicht die doppelte Menge, wenn Sie die vorherige Anwendung vergessen haben.

Wenn Sie weitere Fragen zur Anwendung dieses Arzneimittels haben, fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker.

4. Welche Nebenwirkungen sind möglich?

Wie alle Arzneimittel kann auch dieses Arzneimittel Nebenwirkungen haben, die aber nicht bei jedem auftreten müssen.

Informieren Sie sofort Ihren Arzt oder das Pflegepersonal, wenn bei Ihnen eine der folgenden Nebenwirkungen auftritt:

Die wichtigste und schwerste Nebenwirkung von MINIRIN parenteral ist die Hyponatriämie (niedriger Natriumspiegel im Blut). Eine Hyponatriämie kann Kopfschmerzen, Übelkeit, Erbrechen, Gewichtszunahme, Unwohlsein, Abdominalschmerzen (Bauchschmerzen), Muskelkrämpfe, Schwindelgefühl, Verwirrtheit, Bewusstseinsstörungen, generalisierte Ödeme (Flüssigkeitsansammlungen im Körpergewebe) sowie in schweren Fällen Hirnödeme (Hirnschwellungen), hyponatriämische Enzephalopathie (Hirnfunktionsstörungen infolge von Flüssigkeitsüberladung und Natriummangel), Krampfanfälle und Koma verursachen. Sehr selten (kann bis zu 1 von 10.000 Personen betreffen).

Im Zusammenhang mit MINIRIN parenteral wurden Fälle schwerer Überempfindlichkeitsreaktionen, einschließlich anaphylaktischem Schock und anaphylaktischer Reaktion (allergischer Schock und akute Überempfindlichkeitsreaktion), berichtet. Diese Reaktionen können Atemnot, Hautrötung, Juckreiz, Ausschlag oder Nesselsucht, Schwindelgefühl aufgrund eines Blutdruckabfalls sowie Schwellungen an verschiedenen Körperstellen, einschließlich Gesicht oder Gliedmaßen, verursachen. Nicht bekannt (Häufigkeit auf Grundlage der verfügbaren Daten nicht abschätzbar).

Weitere Nebenwirkungen, die auftreten können:

Häufig (kann bis zu 1 von 10 Behandelten betreffen)

- Kopfschmerzen
- Übelkeit
- Bauchschmerzen
- Tachykardie (beschleunigter Herzschlag)¹
- Flush (Rötung der Haut)¹
- Hypotonie (niedriger Blutdruck)¹
- Müdigkeit

Selten (kann bis zu 1 von 1.000 Behandelten betreffen)

- Schwindelgefühl

Nicht bekannt (Häufigkeit auf Grundlage der verfügbaren Daten nicht abschätzbar)

- Zerebrale Ischämie (Schlaganfall)²
- akuter Myokardinfarkt (Herzinfarkt)²
- Blutgerinnsel in tiefen Venen, im Gehirn oder in der Lunge³
- Angina pectoris²
- Juckreiz
- Nesselsucht

¹ Bei der Behandlung von Blutungen (in hoher Dosierung): vorübergehender Blutdruckabfall mit erhöhter Herzfrequenz und Hautrötung zum Zeitpunkt der Verabreichung.

² Wird berichtet im Zusammenhang mit der Behandlung von Blutungen (bei hoher Dosierung) und ausschließlich bei Patienten mit einer Vorgeschichte oder Risikofaktoren für Blutgerinnsel, Herz- oder Gefäßerkrankungen – oder falls bei Ihnen eine Angioplastie (ein Verfahren zur Öffnung von Arterien) durchgeführt wurde.

³ Hauptsächlich im Zusammenhang mit der Behandlung von Blutungen berichtet (in hoher Dosierung).

Meldung von Nebenwirkungen

Wenn Sie Nebenwirkungen bemerken, wenden Sie sich an Ihren Arzt, Apotheker oder das medizinische Fachpersonal. Dies gilt auch für Nebenwirkungen, die nicht in dieser Packungsbeilage angegeben sind.

Sie können Nebenwirkungen auch direkt dem BfArM anzeigen:

Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte

Abt. Pharmakovigilanz

Kurt-Georg-Kiesinger Allee 3

D-53175 Bonn

Website: www.bfarm.de

Indem Sie Nebenwirkungen melden, können Sie dazu beitragen, dass mehr Informationen über die Sicherheit dieses Arzneimittels zur Verfügung gestellt werden.

5. Wie ist MINIRIN parenteral aufzubewahren?

Bewahren Sie dieses Arzneimittel für Kinder unzugänglich auf.

Sie dürfen dieses Arzneimittel nach dem auf dem Umkarton und der Ampulle angegebenen Verfalldatum nicht mehr verwenden. Das Verfalldatum bezieht sich auf den letzten Tag des angegebenen Monats.

Aufbewahrungsbedingungen:

Im Kühlschrank lagern (2 °C – 8 °C).

Nicht verwendete Reste des Arzneimittels müssen verworfen werden.

Entsorgen Sie Arzneimittel niemals über das Abwasser (z.B. nicht über die Toilette oder das Waschbecken). Fragen Sie in Ihrer Apotheke, wie das Arzneimittel zu entsorgen ist, wenn Sie es nicht mehr verwenden. Sie tragen damit zum Schutz der Umwelt bei. Weitere Informationen finden Sie unter www.bfarm.de/arzneimittelentsorgung.

6. Inhalt der Packung und weitere Informationen

Was MINIRIN parenteral enthält

Der Wirkstoff ist: 1 Ampulle mit 1 ml Injektionslösung enthält 4 Mikrogramm Desmopressinacetat entsprechend 3,56 Mikrogramm Desmopressin

Die sonstigen Bestandteile sind: Natriumchlorid, Wasser für Injektionszwecke, Salzsäure 10 %.

Wie MINIRIN parenteral aussieht und Inhalt der Packung

MINIRIN parenteral ist eine klare, farblose Lösung.

MINIRIN parenteral ist in Packungen mit 10 Ampullen mit 1 ml Injektionslösung verfügbar.

Pharmazeutischer Unternehmer und Hersteller

FERRING GmbH
Wittland 11
24109 Kiel

Mitvertreiber

FERRING Arzneimittel GmbH
Fabrikstraße 7
24103 Kiel
Tel.: (0431) 5852 - 0

Diese Gebrauchsinformation wurde zuletzt im Mai 2026 überarbeitet.

Wenn Sie weitere Informationen benötigen, wenden Sie sich bitte an folgende E-Mail-Adresse: info-service@ferring.de

MINIRIN, FERRING und das FERRING-Logo sind Warenzeichen von Ferring B.V. © 2026 Ferring B.V.